

Steinböcke aus der Steinzeit – Lodner Funde kommen ins Hinterpasseier

Historischer Fund
bald im Bunker Mooseum zu sehen

Ein spektakulärer Fund aus der Jungsteinzeit bereichert in Zukunft das MuseumHinterPasseier: Vier Bergsteiger entdeckten am Lodner in der Texelgruppe Überreste von mindestens 15 Steinböcken. Radiokarbondatierungen zeigen: Die Tiere lebten im Neolithikum. Zwei der Schädel werden in Zukunft im MuseumHinterPasseier – Bunker Mooseum zu sehen sein. Die vier Bergsteiger – Stefan Pirpamer, Tobias Brunner, Arno Ebnicher und Luca Mercuri – entdeckten Anfang Juli 2022 am Cipfelplateau des Lodner (3228 m) in der Texelgruppe die Überreste von mindestens 15 Steinböcken. Sie verständigten die Forststation St. Leonhard, deren Mitarbeiter die Fundstelle dokumentierten und die Knochen, Schädel und Fellreste sicherten. Die Funde wurden anschließend zur weiteren Untersuchung an die Stiftung Edmund Mach in San Michele übergeben. Da aus benachbarten Gebieten bereits bedeutende paläontologische Funde bekannt sind, lag die Vermutung nahe, dass es sich auch hier um einen archäologisch relevanten Fund handelt. Unter der Leitung von Heidi Christine Hauffe und Matteo Girardi wurden die Überreste zunächst genetisch untersucht und schließlich zur Radiokarbondatierung an das Speziallabor der Queen's University in Belfast geschickt. Die Radiokohlenstoffanalyse bestätigt nun: Die Datierung der Probe ergibt ein kalibriertes Alter zwischen 6070 und 5982 v. Chr. Damit stammen die Überreste aus dem Neolithikum.



Übergabe der Steinbockschädel an den Obmann des Museumsvereins Konrad Pamer (rechts)

Foto: MuseumHinterPasseier



Jahreshauptversammlung MuseumHinterPasseier

Der Obmann des Museumsvereins MuseumHinterPasseier, Konrad Pamer setzte sich dafür ein, dass zumindest ein Teil der Funde ins Hinterpasseier zurückkehrt und dort der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird – mit Erfolg: Zwei der geborgenen Schädel wurden nun als Leihgabe vom Südtiroler Naturmuseum an den Museumsverein übergeben. Die beiden Ausstellungsobjekte werden in Zukunft im naturkundlichen Bereich des Bunker Mooseums in Moos in Passeier gezeigt werden. Zwei weitere Schädel sollen im Naturparkhaus Texelgruppe in Naturns zu sehen sein. In einigen Wochen soll es soweit sein. Die geplante Ausstellung soll durch Interviews mit den Findern ergänzt werden. Weitere Informationen – etwa zur Todesursache der Tiere und zu genetischen Besonderheiten – werden im Laufe des Jahres erwartet.

Peter Heel